

chen Klasseninteressen aus, da die Lebensbedingungen der Klassen und Schichten auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln beruhen und durch die Gemeinsamkeit der grundlegenden Ziele und Interessen bestimmt werden. Die wichtigste Besonderheit nicht-antagonistischer Widersprüche besteht darin, daß sie sich nicht mehr notwendig so weit zuspitzen, bis die entgegengesetzten Seiten und Tendenzen zu feindlichen Extremen werden. Weil die grundlegenden Interessen der Klassen und Schichten der Gesellschaft übereinstimmen, ist es möglich und notwendig, durch bewußte ökonomische, politische und ideologische Tätigkeit Bedingungen zu schaffen, die eine konfliktfreie Entwicklung gewährleisten. Auch im Sozialismus sind die Widersprüche Quelle der Entwicklung. Ihre richtige Lösung und Neusetzung bzw. Schaffung von Bewegungsformen der Widersprüche entscheiden, in welchem Maße ihre Entwicklungstendenzen ausgenutzt bzw. zur möglichst vollen Ausprägung gebracht werden. Wesentlich für die Bewegung, das Erkennen und die Überwindung nichtantagonistischer Widersprüche im Sozialismus ist die Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei. Die Entwicklung der Gesellschaft vollzieht sich hier nicht mehr spontan, sondern setzt das bewußte Handeln des Volkes unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei voraus. Deshalb existieren alle Möglichkeiten, um auftretende Widersprüche zu erkennen und zu überwinden. Man muß aber beachten, daß durch falsche Politik sich nichtantagonistische Widersprüche verschärfen, vertiefen und bei entsprechenden Bedingungen Züge antagonistischer Widersprüche annehmen.

Einheit von Ökonomie, Politik und Ideologie: objektiver Zusam-

menhang, der sich aus dem Platz dieser Erscheinungen im System der gesellschaftlichen Verhältnisse ergibt. Dieser Zusammenhang stellt sich als dialektisches Wechselverhältnis dar, in dem die Ökonomie das Primat und die —> Politik den Vorrang hat; die »Politik ist der konzentrierte Ausdruck der Ökonomie ...« (Lenin, 32, S. 73) Die E. ist zugleich ein Grundprinzip der gesamten Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei und des sozialistischen Staates. Entsprechend den Erkenntnissen der materialistischen Geschichtsauffassung, ist die Ökonomie der Gesellschaft die Grundlage der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung. Aus der Ökonomie, vor allem aus den —*■ Produktionsverhältnissen, ergeben sich sowohl die Klassenstruktur der Gesellschaft als auch die grundlegenden Interessen der Klassen, die wiederum den entscheidenden Inhalt der Politik, die politischen Ziele der Klassen, bestimmen. In diesem Sinne ist die Ökonomie also die Grundlage der Politik, sie bestimmt den Inhalt der Politik. Die grundlegenden Klasseninteressen der —> Arbeiterklasse — die Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Aufbau der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft — ergeben sich aus ihren ökonomischen Existenzbedingungen als der historisch letzten ausgebeuteten Klasse, die mit der Entwicklung der modernen Produktivkräfte unmittelbar verbunden ist. Die Politik der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei ist darauf gerichtet, die Grundinteressen der Arbeiterklasse durchzusetzen und ihre welthistorische Mission als Schöpfer der kommunistischen Gesellschaft zu verwirklichen. Um das zu erreichen, bedarf es der Eroberung und der Behauptung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, der Errichtung der —*- Diktatur des Proletariats, um mit Hilfe dieses politi-